

**Nr. 1113**

**Kaviar und Hasenbraten**

**Hochdeutsches Lustspiel**

**in 3 Akten**

**für 5 Damen und 4 Herren**

**von Regina Rösch**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Es ist der 20. des Monats und bei Familie Steiner herrscht mal wieder Ebbe in der Kasse. Während Max Steiner versucht die Stapel von Rechnungen und Mahnungen den Kategorien „sicher nicht zahlen“ und „vielleicht zahlen“ zuzuordnen, ist Ehefrau Elvira bereits im Dorf unterwegs um Kartoffeln, Kartoffelmehl und Salat für das abendliche Essen auszuleihen, wofür Max einen Luxus-Hasenbraten „organisiert“ hat. Mitten im Abendessen, zu dem sich spontan auch Nachbar Manfred Hasenberger eingeladen hat, wird der Strom abgeschaltet. Und nebenbei erzählt Manfred, dass der langjährige Kumpel „Klunker-Ede“ nach sieben Jahren, die er für einen Überfall auf ein Juweliergeschäft absitzen musste, im Knast verstorben ist und das vier Wochen vor seiner Entlassung! Nach einer stillen Gedenkminute mit Bier und Schnaps erinnert sich Max, dass „Klunker-Ede“ ihm kurz vor seiner Verhaftung ein Kuvert zur Aufbewahrung anvertraut hat. Dieses Kuvert hängt seit sieben Jahren hinter dem Schlafzimmerschrank und darf nur geöffnet werden, „wenn Ede etwas passiert“! Bringt der Inhalt den erhofften Geldsegen? Doch die Enttäuschung ist groß: Zwölf verrunzelte rote Zwergfedertulpen und ein Brief, in dem Ede seine Freunde Max und Manfred auffordert, sich mit dem Inhalt ein schönes Leben zu machen. „Lasst die Puppen tanzen und schickt eure Weiber in die Wüste“! Doch wie soll man mit 12 roten Zwergfedertulpen die Puppen tanzen lassen? Aber dann entdeckt Max im Tulpentütchen des Rätsels Lösung: Die Diamanten aus dem Überfall vor sieben Jahren - Diamanten im Wert von 800.000 EUR! Doch was tun, wenn man mit einem Diamanten im örtlichen Dorfladen nicht einmal einen Ring Fleischwurst erwerben kann! Dorfpolizist Rudolf, der unerwartet auftaucht, gibt den entscheidenden Hinweis: Amsterdam! Und so entscheiden sich Max und Manfred einige Probesteinchen eingenäht in den Bund von Max Unterhose über die holländische Grenze zu transportieren und sie dort zu Geld zu machen.

Der Umtausch gelingt, doch dann beginnen die eigentlichen Herausforderungen. Wie soll man den plötzlichen Reichtum vor den Ehefrauen, Tochter Nathalie, Dorfpolizist Rudolf mit seiner überaus neugierigen Ehefrau Waltraud und zwei Feriengästen, die sich in Elviras Ferienzimmer eingemietet haben, geheim halten? Und wo ist das Geld sicher versteckt? Im alten Klohäuschen oder doch lieber im Wohnzimmerschrank, verborgen in einem alten Nachttopf aus dem vorigen Jahrhundert? Statt mit fetten Zigarren in Nachtclubs zu sitzen und dort Weiber aufzureißen, trifft man sich heimlich in gehobenem Outfit im Wohnzimmer von Max, um dort Kaviar und Champagner, den Mindeststandard der High-Society“, zu testen. Doch der Champagner ist „pisswarm“ und der Kaviar, den man mit Aletelöffelchen vorsichtig probiert, entpuppt sich auch nicht als das erhoffte Geschmackserlebnis! Und so kommen die beiden Herren ernüchert zu dem Ergebnis: Eigentlich könne man den neuen Reichtum gar nicht genießen! Anstatt das Geld mit vollen Händen auszugeben hatte man Probleme 580 Euro und 64 Cent unter die Leute zu bringen! Droht nicht bei einem auffälligen Verhalten die ganze Sache aufzufliegen! Wohin mit der ganzen Kohle? Zwanzig Jahre aufheben, für die Altersvorsorge, die Zeit der Rollatoren? Als die Ehefrauen früher als erwartet zurückkommen stellt sich diese Frage nicht mehr. Schließlich wissen Frauen ohne lange zu überlegen, wofür man Geld „sinnvoll“ ausgeben kann. Neue Gardinen, Tapeten, Thermomix, Staubsaugerroboter, Pelzjacken, neue Klamotten und natürlich – Schuhe! Doch man hat nicht

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

mit der Polizistengattin Waltraud gerechnet, die „Ermittlungen“ eingeleitet hat. Soll man weiterhin im Verborgenen in Pelzmantel und Highheels vom Heizraum zum Mostkeller flanieren oder kann man den plötzlichen Reichtum glaubwürdig begründen?

Tochter Nathalie hat die Idee: Schlosser Max wird zum Künstler gemacht und seit Jahrzehnten in der Scheune vor sich hin staubende „Skulpturen“ werden mit der richtigen Story im Handumdrehen zum Kunstwerk. Und so findet im beschaulichen Dörfchen ein kulturelles Highlight statt: Eine Vernissage des Künstlers Maximiliano Steiner, dessen „grandiose Kunst“ reißenden Absatz findet und die Familie Steiner auf „legale“ Art und Weise reich macht. Aber geht alles gut? Und welche Rolle übernehmen die beiden Feriengäste Konstanze und Nikolaus in diesem Spiel? Oder muss man sich statt mit Kaviar in Zukunft doch mit Hasenbraten begnügen?

**Die Autorin**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Darsteller:**

<b>Max Steiner</b>	Schlosser (ca. 231 Einsätze)
<b>Elvira Steiner</b>	seine Ehefrau (ca. 121 Einsätze)
<b>Nathalie Steiner</b>	ihre Tochter, Friseurin (ca. 70 Einsätze)
<b>Manfred Hasenberger</b>	Freund und Nachbar von Max (ca. 129 Einsätze)
<b>Reinhilde Hasenberger</b>	seine Ehefrau (ca. 58 Einsätze)
<b>Rudolf Held</b>	Dorfpolizist (ca. 44 Einsätze)
<b>Waltraud Held</b>	seine Ehefrau (ca. 50 Einsätze)
<b>Nikolaus Kugler</b>	Feriengast (ca. 37 Einsätze)
<b>Konstanze Markert</b>	Feriengast (ca. 27 Einsätze)

**Darstellerbeschreibung:** siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

**Bühnenbildbeschreibung:** alle drei Akte Wohnzimmer.

Einrichtung altmodisch und abgewohnt. Altmodische Tapete, alter Teppich, Tisch, vier verschiedene alte Stühle, altmodischer Holzofen. Verschiedene nicht zusammenpassende Dekoartikel, altmodisches Bild, alter Sessel oder Couchgarnitur mit altmodischen Kissen. Auf dem Sofa steht eine umhänkelte Klopapierrolle. Diverse schmiedeeiserne Artikel (z.B. Blumentischchen, Schirmständer, Zeitungsständer etc.) In der rechten Ecke steht ein von Max geschmiedetes „Kunstwerk“, das als Garderobe benutzt wird.  
Weitere Beschreibung des Bühnenbilds vor Beginn des jeweiligen Aktes.

**Spieldauer:** ca. 160 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

**Max, Elvira, Nathalie**

*(Max Steiner sitzt am Tisch. Vor ihm liegt ein Stapel mit Kuverts. Er liest div. Briefe und sortiert diese in zwei verschiedene Schachteln. Eine Schachtel ist auf der Vorderseite mit „Vielleicht“, eine mit „Sicher nicht“ beschriftet.)*

**Max:** *(hält einen Brief in der Hand, liest)* Kaminkehrer? 104 Euro, das ist ja Wucher! Rechnung fällig am 01.04.2016! Das hat Zeit! *(legt die Rechnung in die „Vielleicht-Kiste“)* *(Er öffnet den nächsten Brief)* Oh nee! Schon wieder Strom! „Sollten Sie die Rechnung bis zum 28. Februar 2016 nicht beglichen haben, sehen wir uns leider gezwungen das Mahnverfahren einzuleiten!“ *(Kratzt sich am Kopf)* Naja, das ist jetzt eh zu spät, wir haben ja schon März! *(legt den Brief in die „Sicher nicht“-Schachtel, sucht im Stapel)* Ah, da sind ja noch mehr! 2. Mahnung – ist auch schon rum! *(legt den Brief in die „Sicher-nicht“-Schachtel, nimmt den nächsten Brief in die Hand)* Jeder will nur Geld von mir! Statt dass mal ein Brief dabei ist wo mir jemand schreibt: Lieber Max Steiner, Sie sind so wunderschön, wir freuen uns, dass wir Ihnen 1.000 € überweisen können, nein, jeder will nur!

*(Elvira kommt herein. Rock, Bluse, Strickweste, Schürze umgebunden. In der Hand hält sie einen Salatkopf.)*

**Elvira:** Max, guck mal! Die Reinhilde hat noch einen Salat übrig gehabt! Da mache ich dir heute Abend zum Hasenbraten noch einen grünen Salat dazu!

**Max:** *(entrüstet)* Salat? Grüner? Zum Hasenbraten? Spinnst du? Zum Hasenbraten gehören Klöße und ein gescheites Blaukraut, aber doch kein grüner Salat!

**Elvira:** Blaukraut ist nirgendwo aufzutreiben! Ich habe heute früh schon bei der Renate gefragt, als ich die Kartoffeln geliehen habe, die hat auch keines mehr.

**Max:** *(stöhnt)* Was? Bei der Renate hast du die Kartoffeln geliehen? Du weißt doch ganz genau, dass ich der ihre Kartoffeln nicht mag! Die sind immer so seifig! Bei der Maiers Christa musst du die Kartoffeln leihen, die sind viel besser, die sind schön mehlig, so wie Kartoffeln sein müssen! Das nächste Mal leihst du sie wieder bei der Christa! Du weißt, ich lege beim Essen großen Wert auf Qualität!

**Elvira:** Bei der Christa hab' ich doch heute schon das Kartoffelmehl ausgeliehen. Wie sieht denn das aus wenn ich auch noch die Kartoffeln leihe! Du sagst doch immer ich soll abwechseln mit dem Ausleihen, damit es nicht so auffällt! Sei froh, wenn du überhaupt was kriegst! Ich habe schon das ganze Dorf durch! *(schnaubt empört)* Qualität beim Essen! Du frisst, was du kriegst!

**Max:** In vier Tagen ist der Erste, dann gibt es wieder Geld. Außerdem habe ich noch ein paar Außenstände. So lange müssen wir uns halt anderweitig behelfen. Da musst du dir das Geld eben besser einteilen und nicht immer schon alles in der ersten Monatshälfte verpulvern.

**Elvira:** *(schnaubt)* Wer braucht denn das ganze Geld? Du! Da hast du wieder ein Haufen Material für deine Werkstatt gekauft und irgendwelche blöden Kunstwerke geschmiedet, die eh kein Mensch kauft. Und wenn du dann mal ein Geländer machst, dann schaffst du jedes Mal für Leute, die ihre Rechnungen nicht

bezahlen! Ich glaube, ich treibe die Kohle mal selbst ein, sonst wird das nichts mehr!

**Max:** *(energisch)* Du hältst dich da heraus! Meinst du, ich will wegen deinem Schlappmaul mit dem ganzen Dorf Ärger? Du vergraulst mir die letzte Kundschaft! Nichts da! Offene Rechnungen sind sozusagen stille Reserven! Wir verhungern schon nicht! Habe ich nicht für heute Abend einen exklusiven Luxus-Hasenbraten organisiert? Geh in die Küche und schau, das der Hase nicht anbrennt!

**Elvira:** Hase! Wer weiß, wo du den wieder herhast! Hase! Ich möchte mal wieder zum Friseur und in ... *(Ort einsetzen)* habe ich ein wunderschönes Kostüm gesehen! Das hätte ich gern! Da hilft mir dein exklusiver Luxushase auch nicht weiter!

**Max:** Friseur, Friseur! Wozu hast du eine Tochter die Friseurin lernt, hä? Da soll dir die Nathalie ein paar Wickel rein dreh dann passt das wieder! Ich war seit zehn Jahren nicht mehr beim Friseur! Und ich habe dichteres Haar als du! Ich sehe auch besser aus als du! Außerdem musst du halt mal ein bisschen mehr Werbung für deine Zimmervermietung machen! Da war schon ewig keiner mehr da! Dann kannst du auch zum Friseur!

*(Elvira geht ärgerlich in die Küche ab.)*

**Max:** Weiber! Nur Klamotten und Schnickschnack im Kopf! Ein Kostüm! Möchte mal wissen für was! Der ganze Schrank hängt voll aber nichts zum Anziehen! *(öffnet das nächste Kuvert, wird blass, schnappt nach Luft, schaut hektisch auf die Uhr)*

**Max:** *(springt mit dem Brief in der Hand auf)* Frau! Frau! *(läuft Richtung Küche)* Frau!

**Elvira:** *(kommt zurück)* Was ist denn, Max?

**Max:** *(aufgeregt)* Frau! Wie weit ist der Hase und die Klöße?

**Elvira:** Fast fertig! Die Nathalie kommt jetzt gleich und um halb sieben können wir essen.

**Max:** *(aufgeregt)* Nein, Frau! Das ist zu spät! Wir müssen heute früher essen!

**Elvira:** *(verwundert)* Warum denn? Zu welcher Versammlung musst du wieder rennen?

**Max:** Gar keine Versammlung! Aber um sechs Uhr wird der Strom abgestellt! Da! Guck her! Weil die Rechnung nicht bezahlt ist!

**Elvira:** *(genervt)* Die Rechnung ist nicht bezahlt? Ja warum hast du sie denn schon wieder nicht bezahlt?

**Max:** Warum, warum! Frag nicht so blöd! Man muss im Leben Prioritäten *(spricht: Piroritäten)* setzen! Sieh zu, dass der Hase fertig wird! Da organisiere ich einen Top-Hasenbraten und dann ist der nicht durch! Los mach! Tue die Klöße ins Wasser!

**Elvira:** Ja, ich gehe ja schon! Dann frag halt den Manfred, ob du seine Leitung anzapfen kannst. Das machen wir doch immer, wenn sie den Strom abschalten. Dann muss ich nicht so hetzen.

- Max:** *(wehrt ab)* Nein, da wird heute nichts angezapft! Ich kann doch den Manfred nicht fragen, ob ich seine Leitung anzapfen kann, damit sein Hase durch wird!
- Elvira:** *(wird hellhörig)* Sein Hase? Warum denn sein Hase?
- Max:** *(wiegelt ab)* Sein Hase? *(umschmeichelt Elvira)* Ach Hasilein, da habe ich mich versprochen. Mein Hase wollte ich natürlich sagen. *(nimmt sie in den Arm)*
- Elvira:** *(stößt ihn weg, wütend)* Sag bloß, du hast beim Manfred einen Hasen geklaut und geschlachtet!
- Max:** Nein, Frau! Was denkst du denn von mir! Der war schon geschlachtet und fix und fertig! Ich bin gestern beim Manfred vorbei gelaufen und da waren vier Hasen gehängt! Vier Hasen! Jetzt sei doch mal ehrlich! Was will denn der Manfred mit vier Hasen? Die kann der doch gar nicht alle essen! Drei tun's doch auch!
- Elvira:** *(schnappt nach Luft)* Du kannst doch nicht deinen besten Freund beklauden! Mensch Max!
- Max:** *(winkt ab)* Ach was, wenn ich den Manfred gefragt hätte, dann hätte der mir alle vier geschenkt! Und dann hätte er selbst ja keinen mehr gehabt. Aber das wollte ich ja nicht, deshalb habe ich ihn auch nicht gefragt! Verstehst du?
- Elvira:** Du drehst das dir grad so, wie du es brauchst! Also ich mach die Klöße fertig, bevor der Strom weg ist! Deck schon mal den Tisch! *(geht in die Küche)*
- Max:** *(als Elvira weg ist)* Ein Gemotze ist das. Im Mittelalter haben sie auch keinen Strom gehabt und haben die größten Wildschweine gekocht! Dass das Heizöl leer ist, erzähl ich meiner Alten jetzt mal lieber nicht, das merkt sie dann schon noch, wenn die Heizung ausfällt.

## 2. Szene

### Vorige, Nathalie

*(Nathalie kommt herein. Sie kommt von der Arbeit, ist erschöpft. Sie ist flippig angezogen, flippige Frisur, geschminkt. Sie wirft ihre Handtasche auf den Tisch, lässt sich auf den Stuhl fallen. Zieht ihre Schuhe aus)*

- Max:** *(räumt die Schachtel und Kuverts weg)* Ach, das Fräulein Tochter Das passt ja prima! Da kannst du gleich mal den Tisch decken!
- Nathalie:** *(entgeistert)* Tisch decken? Ich? Alter, ich bin fix und fertig! Ich habe jetzt acht Stunden lang geschuftet wie ein Tier und heute Abend muss ich schon wieder weg!
- Max:** So, wo muss denn das gnädige Fräulein heute denn schon wieder hin?
- Nathalie:** Mann Papa, du schnellst echt gar nichts! Heute ist Mittwoch, da ist Zumba und hinterher gehen wir beim Sonnenwirt noch was trinken!
- Max:** *(schnaubt)* Zumba! Zumba! Deine Mutter will da auch hin und Bauch, Beine und Oberschenkel trainieren! Als ob da noch was zu retten wäre! Rausgeschmissenes Geld! Da wird trainiert und hinterher rennt sie in die Wirtschaft und frisst ein



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Schnitzel mit Pommes! Und eine Eisbombe hinterher! Das müsste ich mal machen! Da möchte ich die mal hören!

**Nathalie:** Heute gibt es kein Schnitzel mit Pommes. Die Mama hat kein Geld mehr und ich bin auch blank. Aber ich muss noch schnell meine Nägel lackieren!

**Max:** *(schaut auf die Uhr)* Wir essen jetzt aber gleich, es gibt Hasenbraten mit Klößen!

**Nathalie:** Hasenbraten? Heute? Vorm Zumba kann ich nicht so viel essen, da wird es mir ja schlecht.

**Max:** *(genervt)* Dann isst du halt nichts! Da bleibt mehr für mich! Jetzt deck endlich den Tisch!

**Nathalie:** Ne du, das schaffe ich jetzt echt nicht mehr! Ich muss mich ja auch noch umziehen! *(packt ihre Tasche und geht ab)*

**Max:** *(ärgerlich)* Nathalie! Geh sofort her und deck den Tisch! Nathalie! Ja, bin ich denn hier der Depp? *(stampft mit dem Fuß)*

**Elvira:** *(kommt mit Salatschüssel herein)* Sag mal, der Tisch ist ja immer noch nicht gedeckt? Ist die Nathalie noch nicht da?

**Max:** *(setzt sich in den Sessel)* Doch, aber das Fräulein Tochter ist fix und fertig und muss dann zum Zumba!

**Elvira:** Mensch, Zumba! Das hab' ich ganz vergessen! Ich will doch heute auch hin! Ein Glück, dass die heute den Strom abstellen, sonst hätte das wieder nicht geklappt. *(holt Teller und Besteck aus dem Schrank, stellt sie auf den Tisch)*

*(Das Telefon klingelt)*

**Elvira:** *(ungeduldig)* Mensch Max! Das Telefon klingelt. Sitzt du auf deinen Löffeln? Jetzt geh halt mal hin! Hörst du das nicht?

**Max:** Du bist doch näher dran wie ich!

**Elvira:** Ich muss nach den Klößen schauen, sonst verkochen mir die! *(geht wieder in Richtung Küche)*

**Max:** *(erhebt sich knurrend, geht zum Telefon)* Hallo, Steiner! Ja, wir vermieten auch Zimmer, also eigentlich vermietet meine Frau. Nein, ohne Frühstück, nur Bett ohne breakfast! 35 Euro die Nacht! Aber wir bieten einen hohen Komfort! Nein, das WC und die Dusche sind nicht direkt im Zimmer, die sind nebenan auf dem Flur. Von sieben bis acht ist das Bad belegt, weil da ist unsere Tochter drin, aber vorher und nachher können sie stundenlang rein. Das macht nichts? Na ja, ab Freitag? Okay! Und wie lange? Ach so, das wissen sie noch nicht. Na ja, dann richten wir alles und dann sehen wir weiter. Genau, die Adresse stimmt. Gut, dann bis Freitag! *(legt auf)* Frau! Frau! *(ruft Richtung Küche)* Ich habe gerade ein Zimmer vermietet! Für 35 Euro!

**Elvira:** *(kommt herein)* 35 Euro? Spinnst du? Das ist doch viel zu teuer!

**Max:** Der hätte auch noch mehr bezahlt! Hauptsache er muss nicht in ... *(Nachbarort einsetzen)* schlafen. Ab Freitag früh!

- Elvira:** Freitag früh? Oh nein! Da muss ich ja heute noch das Bett überziehen und sauber machen! Morgen habe ich keine Zeit! Ich will doch heute Abend zum Zumba!
- Max:** Dann kannst du heute halt nicht! (*setzt sich an den Tisch*) So, jetzt hol mal den Hasen! In fünf Minuten ist der Strom weg!
- Elvira:** Dann hol schon mal ein paar Kerzen und die Taschenlampen! (*geht wieder ab*)  
  
(*Nathalie kommt zurück. Sie hat Nagellack dabei. Setzt sich an den Tisch und beginnt die Nägel zu lackieren.*)
- Max:** Sag mal, spinnt du? Willst du dir jetzt hier beim Essen die Nägel lackieren?
- Nathalie:** Ja hallo, was fragst du denn so blöd? Das siehst du doch! (*lackiert weiter*)
- Max:** Du willst doch jetzt nicht beim Essen mit diesem stinkigen Zeug da herum machen? Da schmeckt ja der ganze Hase nichts!
- Nathalie:** Also ich riech das gern! Bin ja gleich fertig!
- Max:** (*ärgerlich*) Gleich fertig, gleich fertig! Das stinkt wie die Pest, das Zeug! (*geht zum Fenster und öffnet es*) Ach du Mist, jetzt kommt der Manfred!
- Nathalie:** Wieso, der Manfred kommt doch dauernd, da hast du doch sonst auch kein Problem damit.
- Max:** (*hektisch*) Aber jetzt, jetzt doch nicht! Jetzt wo wir essen wollen! Los, renn in die Küche und sag der Mama, dass der Manfred kommt!
- Nathalie:** (*lackiert weiter*) Das sieht sie dann schon wenn sie kommt.
- Max:** Dann ist es zu spät! (*rennt zur Küchentüre*) Frau, Frau, der Manfred kommt! Frau, der Manfred!

### 3. Szene

#### Vorige, Manfred

(*Es klopft, Manfred kommt, ohne eine Antwort abzuwarten, herein.*)

- Manfred:** Guten Abend!
- Max:** (*etwas nervös*) Guten Abend Manfred! (*druckst herum*) Du, Manfred, das ist jetzt grad schlecht, wir wollen gerade essen!
- Manfred:** Echt? Na gut, ich esse eine Kleinigkeit mit! Was gibt es denn? (*setzt sich an den Tisch, zieht einen Teller und Besteck zu sich hin*)
- Nathalie:** Klöße und Hasenbraten!
- Manfred:** Was? Hasenbraten? Am Mittwoch?
- Max:** Nein, das war doch nur ein Witz! Mitten unter der Woche gibt es bei uns doch keinen Hasenbraten! Das können wir uns ja gar nicht leisten!

- Nathalie:** Sag mal, du spinnst doch, du hast doch gerade vorhin gesagt, *(Max steht hinter Manfred und wedelt verzweifelt mit den Armen)* *(Nathalie unsicher)* dass du gerne mal wieder einen Hasenbraten hättest...
- Max:** Ja, genau, hätte! Ich hätte gerne mal wieder einen Hasenbraten!
- Manfred:** Ich hätte dir ja einen gebracht, ich habe gestern vier Hasen geschlachtet. Da habe ich zur Frau gesagt, weißt du was, einen bring ich dem Max. Aber stell dir vor, heute Nacht hat mir irgend so ein Idiot genau den Hasen geklaut, den ich dir schenken wollte.
- Nathalie:** *(schaut ihren Vater an)* Echt, so ein Idiot hat einen geklaut? *(grinst)*
- Max:** *(entrüstet)* Wahnsinn! Das ist doch echt der Hammer! Wer macht denn so was?
- Manfred:** Keine Ahnung, vielleicht war es ein Fuchs oder ein Marder! Die Frau wollte die Hasen heute früh einfrieren und da war er weg. *(Manfred isst schon mal Salat)*  
*(Elvira kommt zur Türe herein, sie trägt eine Platte mit dampfenden Klößen, stellt sie auf den Tisch)*
- Elvira:** So, da wären schon mal die Klöße! Den Rest bringe ich gleich.
- Max:** *(hält sie fest, flehend)* Elvira! Schau mal, der Manfred ist da! Der Manfred!
- Elvira:** Ja, ist doch gut! Ich kenne doch den Manfred! Was hast du denn? Guten Abend Manfred!
- Manfred:** *(mit vollem Mund)* Guten Abend!
- Max:** Frau! Der Manfred! Hasenberger! *(flehend)* Hasenberger!
- Manfred:** *(lachend)* Na Max, deine Frau weiß doch, wie ich heiß!
- Nathalie:** *(schraubt ihren Nagellack zu, schüttelt den Kopf)* Tja Paps, da hast du jetzt ein Problem! Ich lass euch mal alleine und mach mich fertig! *(geht grinsend ab)*  
*(Elvira kommt mit einem Topf zurück, den sie mit Topflappen trägt.)*
- Elvira:** So, und der Rest! *(öffnet den Deckel und legt ihn umgekehrt auf den Topf. Darauf setzt sie einen Plüschhasen, der vorher im Topf lag.)* Den Hasen müsst ihr euch dazu denken! Den gibt es demnächst mal wieder!
- Manfred:** Das ist gut! Hasensoße ohne Hase! Aber jeden Tag Fleisch ist ja gar nicht so gesund! *(Nimmt Klöße und Soße, beginnt zu essen)*
- Max:** *(erleichtert)* ja genau! Weißt du Manfred, wenn wir Hase essen, da gefriert die Frau immer die Soße ein und das reicht dann immer zwei Mal! *(nimmt ebenfalls einen Kloß und Soße, isst)*
- Elvira:** Genau! Der Max isst nämlich so gerne Kloß mit Soß! Gell Max!
- Max:** Hm! Wenn du meinst!  
*(Das Licht geht aus.)*

**Manfred u.**

**Elvira:** *(schauen nach oben)* Der Strom ist weg!

**Max:** Ja Sauerei! Da ist bestimmt wieder irgendwo ein Kurzer! Frau, brenne mal die Kerzen an! *(leuchtet mit der Taschenlampe)*

**Manfred:** Hast du das gewusst, dass der Strom ausfällt? Weil du schon alles da hast?

**Max:** Nein! Aber wir essen einmal in der Woche romantisch mit Kerze, weil die Elvira das so gerne mag. Gell Frau?

**Manfred:** Echt? Meine Reinhilde würde mich für verrückt erklären! Das haben wir gemacht, wie wir jung waren, aber jetzt wäre das echt für die Katze! Willst du nicht mal gucken, ob eine Sicherung rausgeflogen ist?

**Max:** *(isst weiter)* Nein, da werden doch die Klöße kalt!

*(Alle drei essen)*

#### 4. Szene

**Max, Elvira, Manfred, Reinhilde**

*(Es klopft, Reinhilde kommt herein gestürmt)*

**Reinhilde:** Ja sag mal! Warum sitzt denn ihr im Dunkeln?

**Manfred:** Die Elvira und der Max machen einen romantischen Abend! Mit Kerzenschein!

**Reinhilde:** Was in eurem Alter? Gell ihr habt die Stromrechnung nicht bezahlt?

**Elvira:** Quatsch! Das machen wir öfters! Gell Maxi!

**Manfred:** Aber bevor du auf dumme Ideen kommst, bei uns führen wir das nicht ein!

**Reinhilde:** *(zu Manfred)* Was hockst denn du da herum? Ich habe gedacht, du kommst gleich wieder? Du weißt doch genau, dass ich heute zum Zumba will!

**Manfred:** Kannst du doch! Ich habe ja jetzt schon gegessen! Kloß mit Hasenbratensoße!

**Reinhilde:** Hasenbratensoße? Das ist ja seltsam! Uns haben sie heute Nacht einen Hasen geklaut!

**Max:** Ärgerlich! Echt ärgerlich! Bei uns ist er nicht, der Hase! Oder meinst du sonst würde ich nur Soße essen!

**Reinhilde:** *(überlegt)* Na ja! Wohl kaum! *(zu Elvira)* Gehst du dann zum Zumba mit?

**Elvira:** Na freilich! Und danach geht es noch zum Sonnenwirt!

**Max:** Nein Frau, du musst noch das Fremdenzimmer herrichten und das Bett überziehen!

- Elvira:** *(zu Reinhilde)* Stimmt ja! Das muss ich heute noch machen, morgen habe ich keine Zeit.
- Reinhilde:** Ach was! Das können sie beiden auch machen! Mein Manfred kann deinem ja helfen! Die Waltraud hat doch Geburtstag gehabt, die gibt heute einen aus! Da musst du mit!
- Manfred:** Frau! Ich habe in meinem Leben noch kein Bett überzogen! Ich hab' keine Ahnung wie das geht!
- Reinhilde:** Da wird es höchste Zeit! Also, mach dich fertig! Soll ich dir beim Abräumen helfen?
- Elvira:** *(wehrt ab)* Nein um Gottes willen, das mache ich schon selbst! Du kannst ja so lange warten! Beginnt abzuräumen, trägt Geschirr weg
- Reinhilde:** *(zu Manfred)* Und was hat der Max gesagt?
- Manfred:** Wie was hat der Max gesagt?
- Reinhilde:** Na, wegen dem Schneiders Edgar!
- Manfred:** Ach du lieber Gott Das habe ich vor lauter Klößen ganz vergessen! *(zu Max)* Hast du es heute in der Zeitung gelesen?
- Max:** Was denn? Ich hab' die Zeitung heute nur mal kurz überflogen. Was steht denn drin?
- Reinhilde:** Na in den Todesanzeigen! Der Schneiders Edgar ist gestorben!
- Max:** Was ? Der Klunker-Ede? Ich denk der ist noch im Knast?
- Reinhilde:** Ja freilich, ist er auch noch! Und da ist er gestorben! Herzinfarkt, im Knast! Heute ist eine Todesanzeige drin! Von seiner Exfrau!
- Manfred:** In vier Wochen wäre er raus gekommen! Sieben Jahre hat er doch damals bekommen. Wegen dem Überfall auf das Juweliergeschäft in ... *(Stadt einsetzen)*. Da sitzt der Kerle so lange im Knast und kurz bevor er herauskommt, nippelt er ab.
- Max:** Ich weiß gar nicht, warum er das damals gemacht hat, der Depp! Und dann lässt er sich noch erwischen!
- Reinhilde:** Kein Mensch wäre auf den gekommen, wenn er damals nicht einen Teil von dem Schmuck versetzt hätte und so viel Geld ausgegeben hätte. Der hat doch nie Geld gehabt und plötzlich schmeißt er mit Kohle nur so um sich. Das war doch einfach nur Dummheit! Porsche, Pelzmantel für seine Frau und lauter so ein Blödsinn. Hätte er sich nur ein kleines Auto gekauft und seiner Frau einen ordentlichen Wintermantel wäre das niemand aufgefallen.
- Max:** Der Klunker-Ede! Der hat damals die Puppen tanzen lassen! Hossa, da ging es ab! Was hat der damals eigentlich alles geklaut?

**Manfred:** Schmuck, Unmengen Schmuck und angeblich Diamanten! Aber die sind bis heute nicht aufgetaucht. Den Schmuck haben sie ja gefunden. Den hat er im Garten vergraben gehabt, mitten in den Tulpen.

**Reinhilde:** Wer weiß, vielleicht hat es die Diamanten ja gar nicht gegeben und der Juwelier hat die Versicherung beschissen! Hat man ja auch schon gehört!

**Max:** Schade um den Kerle, der war immer schwer in Ordnung! Damals haben sie ja sogar den Manfred und mich vernommen, weil sie gedacht haben, er hätte Komplizen gehabt! Aber da ist nie was herausgekommen. Und jetzt ist er tot! *(alle drei schweigen ergriffen)*

*(Elvira kommt zurück, sie trägt Trainingsklamotten)*

**Elvira:** Na sag mal, was ist denn mit euch los?

**Max:** Stell dir vor, der Schneiders Edgar, der Klunker-Ede ist gestorben! Im Knast!

**Elvira:** Was, der Edgar? Der wäre doch jetzt bald herausgekommen!

**Reinhilde:** Ja, in vier Wochen! Na ja, wer weiß was dem jetzt erspart bleibt. Seine Konstanze hat ja wieder geheiratet, der wüsste ja gar nicht wo er hin soll.

**Elvira:** Aber ich weiß wo wir jetzt hin gehen! Zum Zumba, schau mal auf die Uhr, es ist höchste Zeit! *(will gehen)* Halt, ich muss euch ja noch das Bett bringen! *(geht nochmal ab)*

**Manfred:** *(zu Reinhilde)* Frau, das war jetzt echt eine Schnapsidee mit dem Bett! Ich kann das nicht!

**Reinhilde:** Dann lernst du es! Das kann heutzutage jedes Kind schon selbst!

*(Elvira kommt mit Nathalie zurück. Diese trägt nun ebenfalls Trainingsklamotten. Die beiden bringen ein Kissen, eine Zudecke, sowie Überzüge und legen diese auf das Sofa.)*

**Nathalie:** Also Jungs, wir gehen dann mal! Das kriegt ihr schon hin! Vor elf kommen wir eh nicht heim, ihr habt also Zeit! Tschau!

**Elvira:** Tschüss! Und blass die Kerzen aus, wenn du ins Bett gehst!

*(Die drei Frauen gehen schnatternd ab.)*

## 5. Szene

### Max, Manfred

**Manfred:** Willst du nicht mal nach der Sicherung schauen? Sonst können wir jetzt im Kerzenschein das Bett überziehen!

**Max:** *(steht auf, kratzt sich am Kopf)* Na ja, ich kann ja mal gucken! *(geht hinaus)*

**Manfred:** *(leuchtet mit der Taschenlampe Richtung Wohnzimmerschrank)* Max, ich hol uns mal einen Schnaps raus! Findest du was an der Sicherung?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Max:** *(von draußen)* Nein! Keine Ahnung was das ist! Irgendwas riecht verschmort!  
*(kommt wieder herein)* Wir könnten höchstens mit einer Kabeltrommel Strom von dir herüberlegen und die Stehlampe anschließen. Das ist mir jetzt zu riskant, da irgendwas am Sicherungskasten herumzuwursteln. Nicht dass ich noch einen Schlag bekomme!

**Manfred:** Also du musst da echt mal einen Profi ranlassen, das ist ja andauernd bei dir! Aber von mir aus. Ich geh mal schnell und hole Strom und dann überziehen wir das blöde Bett. *(geht ab)*

**Max:** *(sucht mit der Taschenlampe nach der Zeitung)* Wo ist denn die Zeitung! Ah, da ist sie ja! *(blättert, sucht die Todesanzeigen)* Tatsächlich: Edgar Schneider - Die Beisetzung erfolgte bereits in aller Stille! Mensch, da wäre ich doch zumindest auf die Beerdigung! Da wollen sie wieder den Leichenschmaus sparen, die Knauserer! *(Setzt sich hin, prostet der Todesanzeige zu)* Prost Ede! Auf dein Wohl! Einen anständigen Schnaps hast du immer am liebsten getrunken!

**Manfred:** *(ruft außen am Fenster)* Max, geh mal her, nimm mir mal die Kabeltrommel ab!

*(Max geht zum Fenster, Manfred reicht ihm die Trommel herein. Max schließt die Stehlampe an, es wird wieder hell. Manfred kommt herein.)*

**Max:** Jetzt machen wir erst mal eine Gedenkminute und trinken einen auf den Klunker-Ede. *(schenkt zwei Schnäpse ein; beide Männer stehen schweigend vor der Zeitung mit der Todesanzeige)*

**Max**

**u. Manfred:** Prost Ede! Auf dein Wohl! *(beide trinken)*

**Max:** Der arme Kerl! Also komm, wir überziehen jetzt erst mal das Bett. Dann trinken wir noch was! *(nimmt die Bettdecke und den Kissenüberzug, faltet ihn auf schaut zweifelnd)* Wie soll denn das Riesebett in den Überzug reinpassen?

**Manfred:** *(packt den Kissenüberzug und hält ihn auf)* Stopf es mal hinein! Du musst stopfen!

*(Max beginnt die Bettdecke in das Kissen zu stopfen)*

**Max:** Oh Mann, ist das ein Trumm! Das gibt es doch gar nicht Bei der Frau flutscht das immer ruck zuck rein! Da stimmt doch was nicht!

**Manfred:** Du wart mal! Ich glaube, wir haben die Hülle für da Kissen! *(zerrt die Bettdecke wieder heraus)*

*(Max nimmt das Kissen und stopft es in den Überzug, beide zerren und zupfen, bis das Ganze einigermaßen passt. Manfred wirft das Kissen einer Zuschauerin in der ersten Reihe zu.)*

**Manfred:** Knöpf das Ding mal zu!

**Max:** Einwandfrei! So jetzt das nächste! *(faltet den Bettüberzug auf)* Mann, das Ding ist ja riesig!

**Manfred:** Die Frau legt das immer irgendwie aufs Bett! Leg den Überzug mal auf den Boden, da tun wir uns leichter!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

*(Die beiden breiten den Überzug auf dem Boden aus. Manfred öffnet den Reißverschluss und hält den Überzug auseinander.)*

**Manfred:** Ich halte und du stopfst das Bett rein!

*(Max nimmt die Bettdecke, kniet sich auf den Boden und beginnt die Bettdecke in den Überzug zu stopfen.)*

**Max:** Was ist denn das für ein Scheiß! Wie soll ich denn die Zipfel in die Zipfel kriegen?

**Manfred:** Frag doch mich nicht, wie die Weiber das immer machen! Da gibt es bestimmt einen Trick!

**Max:** *(ärgerlich)* Trick! Trick! Ein Mist ist das! Das verwurstelt sich alles! Du hebst nicht richtig!

**Manfred:** Freilich heb' ich richtig! Du stopfst falsch! Max, kommst du klar? Oder soll ich kommen?

**Max:** Quatsch! *(ungeduldig)* Ich zieh das Ding jetzt nochmal raus! *(zerrt die Decke aus dem Überzug)* Wir machen das jetzt anders! Du stellst dich auf den Stuhl und hältst den Überzug und ich komme von unten und fädle die Bettdecke ein! *(Manfred stellt sich auf einen Stuhl und hält den Überzug)* Achtung ich komme! Ich tauche ein! *(hält die Bettdecke hoch und schlüpft in den Überzug)*

**Manfred:** Klappt es? Kriegst du die Zipfel in die Zipfel?

**Max:** *(ruft aus dem Überzug)* Ja, ich habe es gleich! Zieh mal den Überzug nach unten! *(Manfred zieht den Überzug nach unten, nach einer Weile krabbelt Max aus dem Überzug, die beiden zupfen das Ganze zurecht)*

**Manfred:** *(zieht am unteren Ende des Überzugs)* Sieht gut aus! Das Ding sitzt weitgehend!

**Max:** Einwandfrei! Wenn du einmal in dem Ding geschlafen hast, ist es eh wieder verrutscht!

**Manfred:** Perfekt! Das wäre erledigt! Perfekt! *(legt die Bettdecke und das Kissen auf das Sofa)* Im Knast gibt es keine Bettdecken, die haben immer nur so dünne Dinger zum Zudecken!

**Max:** Das wäre nichts für mich! Ich brauche ein richtiges Federbett! *(holt zwei Flaschen Bier, zeigt auf die Zeitung)* Die haben den Ede schon in aller Stille beerdigt! Die Sparbrenner! Auf dem Waldfriedhof in ... *(Stadt einsetzen)*!

**Manfred:** Wenn wir mal nach ... *(Stadt einsetzen)* kommen, können wir ihm ja mal eine Flasche Bier auf das Grab stellen.

**Max:** Jetzt könnte ich ja mal das Kuvert aufmachen, das mir der Edgar vor sieben Jahren gebracht hat. Er hat damals gesagt, ich darf es nur öffnen, wenn ihm was passiert.

**Manfred:** *(springt auf)* Was? Ein Kuvert? Um Gottes willen! Was ist denn da drin?



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Max:** Das weiß doch ich nicht! Ich habe es im Schlafzimmer hinter dem Schrank versteckt. Erst wollte ich es ja gleich aufmachen, aber ich habe es geschworen, hoch und heilig! Nur wenn ihm was passiert!
- Manfred:** Jetzt ist ihm ja was passiert! Mensch, vielleicht ist da Geld drin oder sonst was! Komm hole es, wir gucken da jetzt rein! *(zerrt Max hoch, schiebt ihn Richtung Küchentüre)*
- Max:** An das Kuvert hab' ich gar nicht mehr gedacht! Also komm, wir holen es. *(beide gehen ab)*
- (Nach kurzer Zeit kommen sie zurück, Max hat ein dickes DIN A4-Kuvert in der Hand. Er legt das Kuvert auf den Tisch. Beide Männer schauen es aufgeregt an. Max öffnet das Kuvert sorgfältig, beide schauen angespannt. Max schaut ins Kuvert und zieht den Inhalt heraus. Eine Packung Tulpenzwiebeln und einen Brief.)*
- Manfred:** Tulpenzwiebeln? Kein Geld? Ist sonst nix mehr drin? *(schaut ins leere Kuvert, schüttelt es und stellt es auf den Kopf)* Nix mehr!
- Max:** *(ist enttäuscht)* Tulpenzwiebeln? Was will der denn mit Tulpenzwiebeln? Rote Zwergfedertulpen! 12 Stück! Die sind doch bestimmt schon abgelaufen, die kann ich grad wegschmeißen. Nach sieben Jahren tut sich da bei so einer Zwiebel nichts mehr!
- Manfred:** Rote Zwergfedertulpen! Und so einen Scheiß hebst du 7 Jahre lang hinter dem Schlafzimmerschrank auf! Rote Zwergfedertulpen!
- Max:** Vielleicht steht was im Brief! *(öffnet den Brief, liest vor)* Lieber Max! ich schicke dir dieses Kuvert, weil du und Manfred immer meine besten Freunde wart. Und wie ich euch kenne, sitzt ihr jetzt zusammen vor diesem Brief und trinkt ein Bier auf mein Wohl. Bitte pflanze die Tulpen, wenn ich gestorben bin in deinen Garten, und denke an mich, wenn sie blühen. Mit dem Rest im Päckchen macht euch ein schönes Leben. Schickt eure Weiber in die Wüste und lasst die Puppen tanzen. Erzählt niemand von diesem Kuvert und lasst es euch gut gehen! Euer Freund Edgar. *(schaut Manfred fragend an)* Kapiertst du das? *(Stutzt, hält einen kleinen Zettel hoch)* Und da liegt noch ein kleiner Zettel dabei: Luuk van Joon, Undergracht 16, Amsterdam. Hä? Verstehst du das? Wer soll denn das sein?
- Manfred:** Luuk van Joon? Ich kapiere gar nichts! Wie sollen wir uns denn mit zwölf roten Zwergfedertulpen ein schönes Leben machen? Spinnt der?
- Max:** *(schaut das Zwiebelpäckchen eingehend an)* Vielleicht ist was in den Zwiebeln drin? Aber das sind so winzige verrunzelte Dinger, da kann gar nichts drin sein.
- Manfred:** Mach es mal auf! *(springt zum Schrank, holt eine Schüssel)* Kipp es da rein.
- (Max öffnet die Zwiebelpackung und schüttet den Inhalt in die Schüssel. Er holt eine Zwiebel heraus und leuchtet sie mit der Taschenlampe an. Manfred schaut gebannt zu)*
- Max:** *(enttäuscht)* Nix, nix zu erkennen! *(Er legt die Zwiebel zurück)* Ein Haufen Dreck ist noch drin, aber das ist alles. *(rührt mit dem Finger im Dreck herum)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Manfred:** *(elektrisiert)* Mensch, guck mal, was ist denn das? *(leuchtet mit der Taschenlampe)* Da glitzert was! Da im Boden! Und da auch! *(beide untersuchen)* *(Max hebt zwischen zwei Fingern etwas in die Höhe, Manfred leuchtet mit der Taschenlampe)*

**Max:** Ich werde verrückt! Weißt du, was das ist? Diamanten! Diamanten! *(ruft begeistert)* Diamanten!

**Manfred:** Psst! Sei leise! Mensch mach die Vorhänge zu! Wenn das jemand sieht! *(rennt zum Fenster, zieht die Gardinen zu, anschließend rennt er zur Küchentüre, schaut hinaus, macht die Türe zu und schiebt den Sessel davor, schließt auch die Außentüre ab)* Mensch du Idiot! Weißt du, was das ist? Das sind die Diamanten, die die Polizei seit sieben Jahren sucht! Die aus dem Überfall auf den Juwelier in ... *(Stadt einsetzen)* !

**Max:** Ach du Scheiße! Und die waren sieben Jahre bei mir hinter dem Schlafzimmerschrank gehängt! Wenn ich das gewusst hätte, ich hätte keine ruhige Minute mehr gehabt! Jetzt brauche ich erst mal einen Schnaps!

**Manfred:** Mensch Max, was machen wir denn jetzt? Wenn das jemand erfährt! Oh Gott, ich will damit nichts zu tun haben!

**Max:** *(hält einen Stein ins Licht)* Was meinst du denn was die wert sind? Bestimmt ein paar tausend Euro!

**Manfred:** Das ist mir egal! Wir können doch eh nichts damit anfangen! Was willst du denn mit den Dingern! Damit kannst du gar nichts machen! Oder willst du damit zum ... *(Namen der örtlichen Metzgerei einsetzen)* und einen Ringel Fleischwurst kaufen?

**Max:** Was meinst du wie der ... *(Metzgernamen nennen)* gucken würde, wenn ich sag: Ach ... *(Metzgernamen nennen)*, ich habe gerade kein Geld dabei, aber ich zahle heute mit Diamanten! Den Rest kannst du mir ja rausgeben! Ha ha ha!

**Manfred:** *(ahmt ihn nach)* Ha ha ha! Du Depp! So ein Idiot der Ede! Was sollen wir denn mit den Dingern?

**Max:** *(nimmt den Brief in die Hand)* Da, guck her! Schickt eure Weiber in die Wüste und lasst die Puppen tanzen! Mensch Manfred, so eine Chance kriegen wir nie mehr im Leben!

**Manfred:** Puppen tanzen! Wie denn? Das geht nicht! Den Ede haben sie damals nur geschnappt, weil er plötzlich so viel Geld ausgegeben hat und die Puppen hat tanzen lassen! Ich will nicht in den Knast, mit so einer dünnen Zudecke auf dem Bett! Da behalte ich lieber meine Alte!

**Max:** *(überlegt)* Hm, da hast du auch wieder recht! Oh Mann, so ein Mist!

## 6. Szene

**Max, Manfred, Rudolf**

*(Es klopft. Max und Manfred reagieren erschrocken.)*

- Max:** Verflucht, wer kommt denn jetzt? Los, schaff das Zeug weg! Wenn unsere Weiber die Klunker sehen, kriegen wir keinen Cent davon ab! *(ruft zur Türe)* Wer ist denn da?
- Rudolf:** *(von draußen)* Polizei! Bitte öffnen sie die Türe!
- Max:** *(entsetzt, leise zu Manfred)* Oh Scheiße! Das ging jetzt aber schnell! Meinst du die wissen schon was? Oh Gott, wenn die die Dinger finden! Los schnell, schließ die Schüssel in den Schrank ein! *(laut)* Moment! Ich komme! Bitte nicht schießen, ich bin unbewaffnet!
- (Manfred rennt mit der Schüssel zum Schrank, schließt sie ein. Setzt sich vor der Tür auf einen Stuhl. Max geht zur Türe und schließt auf. Rudolf Held, Polizeibeamter kommt herein)*
- Rudolf:** Sag mal, spinnt ihr? Warum schließt ihr euch denn ein?
- Manfred:** *(unsicher)* Ach Rudolf! Grüß dich! Bist du .....dienstlich da?
- Rudolf:** Dienstlich! Warum? Hast du was angestellt?
- Manfred:** Ich? Nein! Wie kommt du denn auf so was? *(wischt sich den Schweiß ab)*
- Max:** Wir, der Manfred und ich, wir haben abgeschlossen, weil... aber du darfst es wirklich niemand verraten! Schwör es mir!
- (Manfred wird leichenblass und schwitzt, er wedelt verzweifelt, dass Max still sein soll.)*
- Rudolf:** Jetzt machst du es aber spannend! Ich schwöre es! Ich erzähle nichts.
- Max:** *(schaut sich um, beugt sich zu Rudolf und flüstert; Manfred ist kurz vor dem Herzinfarkt)* Der Manfred und ich... *(schaut sich wieder um)* ...der Manfred und ich... ich weiß nicht, ob ich es dir sagen soll, der Manfred und ich... wir haben ein Bett bezogen!
- (Manfred lässt sich erleichtert auf den Stuhl fallen.)*
- Rudolf:** *(entsetzt)* Was? Ihr habt ein Bett bezogen! Um Gottes willen! Freiwillig?
- Max:** Nein! Meine Elvira hat ein Gästezimmer vermietet, aber heute wollte sie zum Zumba und morgen hat sie keine Zeit. Und da haben wir das Bett bezogen!
- Manfred:** Beziehen müssen! Müssen!
- Rudolf:** Hoffentlich spricht sich das nicht herum! Sonst bin ich demnächst auch fällig! Meine Frau ist sowieso der Meinung, ich müsste im Haushalt mehr schaffen! Aber warum ich eigentlich da bin. *(zu Max)* Ich habe mir neulich beim Aldi so einen kleinen Tresor gekauft. Die Frau will da ihren Schmuck und so Zeug reinlegen. Und der gehört jetzt irgendwo im Keller eingemauert. Kannst du da vielleicht mal schauen? Wir regeln das dann wie immer, in bar, du weißt schon!
- Max:** Na klar! Da komme ich nächste Woche mal vorbei. Aber sag mal, hat deine Frau so viel Schmuck, dass die einen Tresor braucht? So Geschmeide, mit Gold und... Diamanten? *(blinzelt Manfred zu)*

**Rudolf:** Nein, so saumäßig teures Zeug hat die nicht! Das kann ich mir gar nicht leisten mit meinem kleinen Beamtengehalt.

**Manfred:** Na ja, so Diamanten und so Zeug, das soll ja ein Schweinegeld kosten. Kennst du dich da aus?

**Rudolf:** Ich? Nein! Ich könnte einen Diamanten nicht mal von einem Glasstein unterscheiden!

*(Max und Manfred schauen sich entsetzt an.)*

**Manfred:** *(zieht Max auf die Seite)* Mensch Max, vielleicht sind die Dinger ja gar nicht echt!

**Max:** Halt die Klappe! *(zu Rudolf)* Also ich, ich könnte das auch nicht unterscheiden! *(kratzt sich am Kopf)* Jetzt stell dir mal vor, du bist im Garten und machst gelbe Rüben raus und auf einmal findest du einen Diamanten! Und dann merkst du das vielleicht nicht mal, weil du dich nicht auskennst!

**Rudolf:** So ein Quatsch! Hast du schon mal gehört, dass jemand beim Gelbe-Rüben-Rausmachen einen Diamanten gefunden hat?

**Max:** Nee, aber theoretisch wäre das ja möglich.

**Manfred:** Darf man den dann eigentlich behalten?

**Rudolf:** Wen?

**Manfred:** Na, den Diamanten, den wo man beim gelbe Rüben-Rausmachen findet.

**Rudolf:** *(bläst)* Schwierig, schwierig! Beim Geldrüben-Rausmachen... Ich denke aber schon, wenn du den auf deinem Grund und Boden findest, dann steht der dir auch zu! *(schüttelt den Kopf)* Habt ihr gesoffen? Was ist denn das für eine blöde Fragerei?

**Max:** Ach, wir philosophieren manchmal der Max und ich. Nur so! Wir haben vorhin ein paar Schnäpse auf den Klunker-Ede getrunken. Du hast ja bestimmt auch gelesen, dass er im Knast gestorben ist. Deswegen haben wir ja gerade mal so über Schmuck und Klunker philosophiert.

**Rudolf:** Ja freilich! In vier Wochen wäre er herausgekommen. *(schaut sich nach allen Seiten um)* Wir sollten ihn dann nämlich observieren! Es wird nämlich vermutet, dass er die Diamanten aus dem Überfall vor sieben Jahren irgendwo versteckt hat und jetzt herausholt. Und wir sollten das quasi herausfinden! Aber das ist streng geheim! Dienstgeheimnis sozusagen! Ich sollte speziell euch zwei im Auge haben, weil vermutet wurde, dass er eventuell mit euch Kontakt aufnimmt. Schließlich wart ihr immer seine besten Spezeln.

*(Max und Manfred beginnen beide zu schwitzen, trocknen sich die Stirn mit Taschentüchern ab)*

**Max:** Und was sollst du da speziell gucken?

**Rudolf:** Na ja, ob er kommt und zum Beispiel ein Päckchen abholt. Oder ob ihr plötzlich anfängt und viel Geld ausbeut, obwohl bisher keines da war. Das wären solche

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Anzeichen, dass die Diamanten vielleicht aufgetaucht sind. Aber das darf ich euch ja gar nicht erzählen!

**Max:** Was? Diamanten? Ich habe gedacht, der hat nur Schmuck geklaut damals?

**Rudolf:** Der Schmuck, das war doch nur Peanuts. Einen Teil davon hat man ja damals gefunden. Aber die Diamanten, die waren die Hauptbeute! Diamanten im Wert von... 800.000 Euro!

*(Max und Manfred schnappen nach Luft. Manfred beginnt zu husten. Max kippt einen Schnaps runter)*

**Max:** 800.000? Euro? Sauerei! Sauerei! Das müssen ja Geräte sein *(zeigt mit den Händen einen Riesenstein)!*

**Rudolf:** Gell, da verschlägt es einem die Sprache! Auf alle Fälle wird man die Steinchen jetzt wohl nicht mehr finden. Kein Mensch weiß, wo das Zeug abgeblieben ist!

**Manfred:** *(lacht blöd)* Vielleicht finden wir sie ja doch beim Gelbe-Rüben-Rausmachen! Oder irgendwo sonst im Garten, vielleicht zwischen den Tulpen! *(haut Max lachend auf den Rücken)*

**Max:** *(schaut ihn wütend an)* Mensch, du Idiot! Jetzt halt doch mal deine Klappe! *(zu Rudolf)* Also ich möchte diese Dinger nicht, was willst du denn mit dem Zeug machen? Du kannst ja nicht mal beim ... *(Metzgereinamen einsetzen)* einen Ringel Fleischwurst damit einkaufen!

**Rudolf:** Nein, aber da gibt es ja Spezialisten für Diamanten. Da kannst du so was verkaufen. Da wirst du aber bestimmt registriert, da hätte der Ede sie nicht verkaufen können. Höchstens auf dem Schwarzmarkt. Aber ich sage es euch, die Gauner, die haben da ihre Kontakte! Die wissen, wo sie hin müssen! Zum Beispiel nach Amsterdam oder Antwerpen.

**Max:** Nach Amsterdam? *(schaut Manfred an)* Nach Amsterdam!

**Manfred:** *(kapiert)* Amsterdam! Da, wo es die roten Zwergfedertulpen gibt!

**Rudolf:** *(lacht)* Na klar! *(singt)* Wenn es Frühling wird, dann schenk ich dir Tulpen aus Amsterdam! *(steht auf)* Also Jungs, ich muss los! Hab' morgen Frühschicht, da muss ich um sechs Uhr raus! *(zu Max)* Kommst nächste Woche mal vorbei wegen dem Tresor von meiner Alten? Kannst ja vorher anrufen!

**Max:** *(schiebt Rudolf Richtung Türe)* Na klar Rudolf, so machen wir's! Gute Nacht! *(Rudolf geht ab, Max schließt wieder ab)*

## 7. Szene

### Max, Manfred

*(Max und Manfred überprüfen die Gardinen, gehen wortlos zum Schrank, holen die Schlüssel heraus. Sie stellen sie auf den Tisch, beide stehen ergriffen davor.)*

**Max:** Manfred, da guck hin! Vor uns stehen 800.000 Euro!

**Manfred:** 800.000 Euro! Max, mir ist ganz schlecht!

**Max:** Ach was! Überleg mal, was wir damit alles machen könnten. Wir könnten drei Mal in der Woche zum Sonnenwirt und statt drei kleinen Bier könnten wir sechs große Bier trinken!

**Manfred:** *(träumerisch)* Ich könnte mir einen neuen Hasenstall kaufen und der Frau einen neuen Schnellkochtopf!

**Max:** *(irritiert)* Schnellkochtopf? Um Himmels willen! Die Weiber dürfen auf keinen Fall was merken! Sonst fliegt alles auf! Wenn du denen den kleinen Finger gibst, fressen sie dich mit Haut und Haar! Mit einem Schnellkochtopf geht es los, dann einen neuen Vorwerkstaubsauger, Klamotten, Schmuck, Urlaub, Pelze! Nein, das fangen wir gar nicht an! Diese genussüchtigen Weiber hauen unser ganzes Geld in ein paar Wochen auf den Kopf!

*(Beide überlegen; nach einer Weile)*

**Max:** Als erstes müssen wir die Steinchen zu Geld machen! Der Ede hat an alles gedacht! Der kleine Zettel mit der Adresse! Dieser Luuk van Joon, in der Undergracht in Amsterdam! Da können wir die Diamanten verscherbeln!

**Manfred:** In Amsterdam! Und wie wollen wir da hinkommen? Nach Amsterdam?

**Max:** Na wie schon! Mit dem Auto! Wir laden morgen ein Geländer von mir auf den Hänger und sagen unseren Weibern wir müssen das ....sagen wir mal... in Offenbach montieren. Auslandsmontage sozusagen! Und weil das mit dem Geländer eine größere Sache ist, bleiben wir sozusagen über Nacht. Verstehste? Und in Wirklichkeit fahren wir nach... Amsterdam! Tschagga!

**Manfred:** *(weinerlich)* Nach Amsterdam? Mit dem Geländer?

**Max:** Mann, bist du blöd? Doch nicht mit dem Geländer! Wir fahren einmal ums Dorf und laden das Geländer unten am Kieswerk auf einem Acker von mir wieder ab. Das merkt kein Mensch!

**Manfred:** *(unsicher und ängstlich)* Und wenn die uns an der Grenze mit den Diamanten erwischen?

**Max:** Erwischen! Ach was! Wie wollen denn die die kleinen Steinchen finden. Wir müssen jetzt strategisch vorgehen! Wir tauschen erst mal ein paar Probesteine um. Die nähe ich mir zum Grenztransport in die Unterhose ein, da oben rum in den Gummi, dann zwickt das auch nicht! *(zerrt am Bund seiner Unterhose)* Das klappt schon! Schwieriger wird es dann, wenn wir wieder da sind! Es darf niemand was merken. Also, morgen Vormittag fahren wir, und am Samstag sind wir wieder da! Mit einem Koffer voller Geld! Mensch Manfred! Überleg doch mal! Nie mehr Hasenbraten! Dann baden wir in Champagner und essen Berge von Kaviar! Dann lassen wir es uns richtig gut gehen!

**Manfred:** *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)* Oh Max, ich weiß nicht, ob das gut geht!

**Max:** *(beginnt zu singen)* Traum von Amsterdam, der die...

**Vorhang – Ende 1. Akt!**